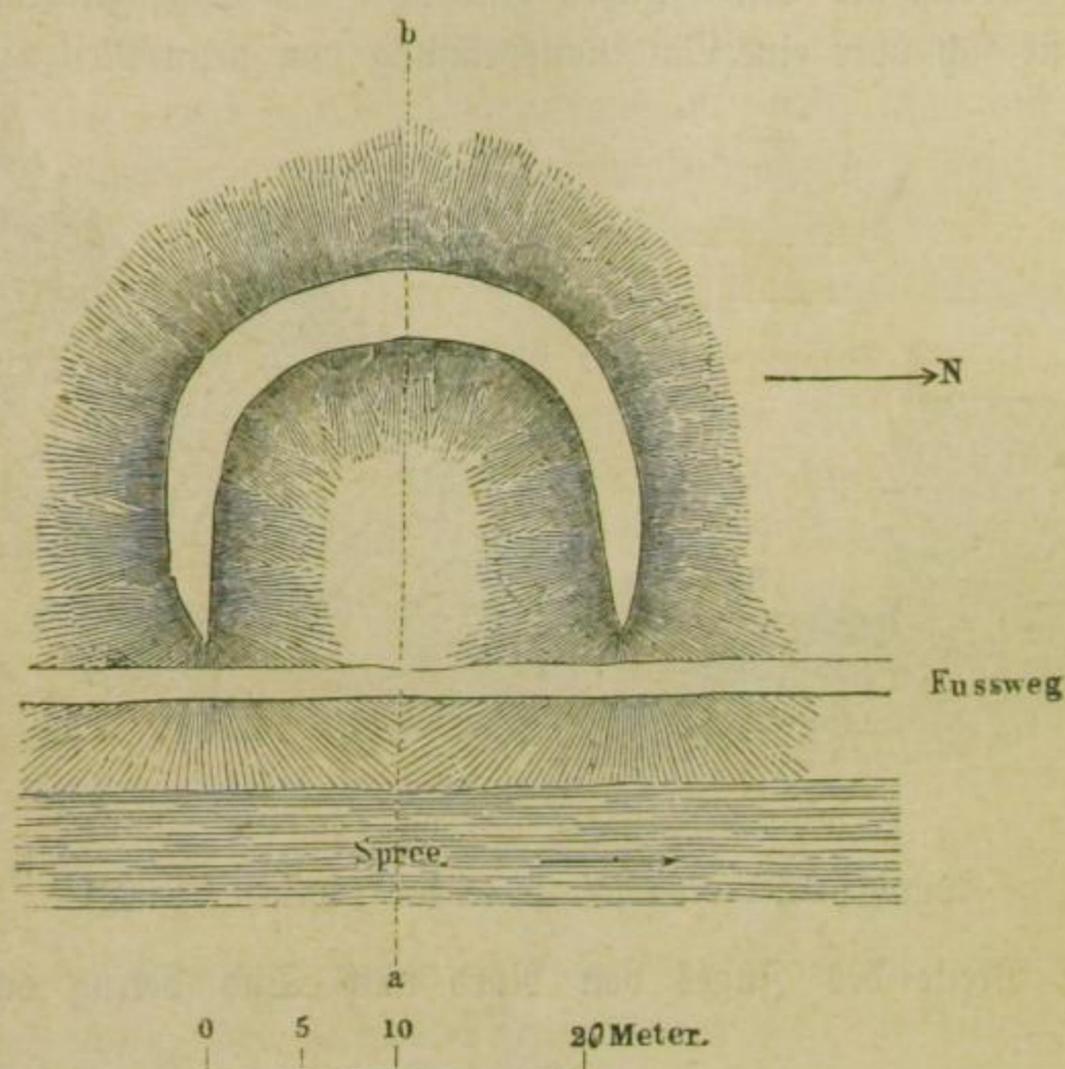


Im Weſten der Schanze, der Stirn gegenüber, ſteigt das Terrain wieder an; es iſt durch einen flach verlaufenden Graben von der Schanze getrennt. Dieſes Anſteigen des Terrains nach Weſten und auch Süden zu iſt nun ſo bedeutend, daß die Erhebung mit der Dammkrone faſt in gleicher Höhe ſich befindet, die Schanze mithin auf eine ſehr geringe Entfernung von etwa 100 Schritt eingesehen werden kann. Jeder Steinwurf von draußen fliegt ohne Mühe hinein. Wie dieſes zu einer Vertheidigungsanſtalt ſtimmt, kann ich nicht einſehen. Man nehme dazu den unbedeutenden Raum, der



Grundriß der Erdschanze an der „Weiten Bleiche“.

ſehr wenig Menſchen Aufenthalt gewährte, in dem man ſich nur äußerſt ſchwierig — mit 100 Fuß langen Seilen — Waſſer aus der Spree verſchaffen konnte, und man wird ſofort erkennen, wie wenig geeignet ein ſolcher Platz für das Aushalten einer Belagerung war.

Etwas anders geſtalteten ſich die Verhältniſſe bei der großen Doberſchauer Schanze. Wir gelangen zu derſelben, wenn wir von der weiten Bleiche abermals drei Viertelſtunden weiter nach Süden gehen. Auch ſie liegt an der Spree, aber am rechten Ufer, unfern von dem Dorfe Doberſchau (Dobruſa wendiſch). Dieſe Schanze, ein imponirendes Werk, iſt weithin ſichtbar; ſie erſcheint wie ein mächtiger Hügel, der den hohen, jäh